

---

---

**Jahreswirtschaftsbericht 2018**  
**- Anonymisierte Fassung -**

---

**Wirtschaftsförderung Kerpen**

---

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Organisatorische Grundlagen</b>	<b>1</b>
1.1 Berichtszeitraum und Tätigkeitsfeld	1
1.2 Personelle Ausstattung	1
<b>2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen</b>	<b>2</b>
2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage 2018	2
2.2 Arbeitsplatzentwicklung in Kerpen	5
2.2.1 Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	7
2.2.2 Beschäftigungsentwicklung in den Wirtschaftszweigen	7
2.3 Bestand an Arbeitslosen	8
2.4 Bewegungen der Pendler	10
2.5 Gewerbemeldungen	11
2.6 Ausblick der wirtschaftlichen Entwicklung	12
<b>3. Profil und Aufgaben</b>	<b>13</b>
<b>4. Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderung 2018</b>	<b>15</b>
4.1 Standortentwicklung, -sicherung und -profilierung	15
4.1.1 Standortentwicklung	15
4.1.1.1 Gewerbeflächenentwicklung	15
4.1.1.2 Breitband	17
4.1.1.3 Immobilienmesse Expo Real	19
4.2 Neuansiedlung, Betriebserweiterungen und –verlagerungen	19
4.2.1 Veräußerungsergebnisse	20
4.2.2 Veräußerungsentwicklung in den einzelnen Gewerbe- und Industriegebieten	21
4.2.2.1 Gewerbe- und Industriegebiet Türnich 3	22
4.2.2.2 Industriegebiet Geilrather Feld	23
4.2.2.3 Industriegebiet Dickenbuschfeld-West	24
4.2.2.4 Gewerbegebiet Europaring	25
4.2.2.5 Gewerbegebiet Hahner-Äcker-West	26
4.2.2.6 Gewerbegebiet Europarc	26
4.2.3 Entwicklung der veräußerten Gewerbe- und Industrieflächen	27
4.2.4 Vermittlungsergebnisse	29
4.2.5 Arbeitsplatzentwicklung und Flächenverbrauchsquote	32
4.3 Bestandspflege	34
4.3.1 Unternehmenskontakte	34
4.3.2 Berufe vor Ort	36
4.3.3 1. Kerpener Unternehmerforum	36
<b>5. Der Wirtschaftsstandort Kerpen– Fazit und Ausblick</b>	<b>37</b>

## **1. Organisatorische Grundlagen**

### **1.1 Berichtszeitraum und Tätigkeitsfeld**

Der vorliegende Jahreswirtschaftsbericht 2018 bietet einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Kolpingstadt Kerpen. Es handelt sich bereits um die sechzehnte Fassung des Berichtes. Es werden die Aktivitäten des Zeitraumes vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 beschrieben. Der Bericht knüpft an den letzten Ergebnisbericht vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 nahtlos an.

Schwerpunkt des Berichtes ist die Beschreibung der aktuellen wirtschaftlichen Lage in Kerpen. Komprimiert werden die Schwerpunktthemen der Arbeit der Wirtschaftsförderung dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nicht alle Aktivitäten der Wirtschaftsförderung enthalten. Insofern wird um Verständnis gebeten.

Besonderer Dank gilt allen, die die Wirtschaftsförderung unterstützt und zum erfolgreichen Gelingen ihrer Tätigkeiten beigetragen haben.

### **1.2 Personelle Ausstattung**

Im Amt 17 „Wirtschaftsförderung und strategische Planung“ waren in 2018 bis Ende Februar vier Personen in Vollzeit tätig. Eine im Mai 2018 entstandene Stellenvakanz konnte erst Anfang 2019 geschlossen werden.

Durch die Vakanz mussten wiederum Projekte im Bereich der Wirtschaftsförderung zurückgestellt werden, die normalerweise im Rahmen einer aktiven Wirtschaftsförderung wahrzunehmen sind (z.B. Intensivierung der Betriebsbesuche, Planung und Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen, wie z.B. Unternehmerinnen- und Unternehmerfrühstück oder Treff vor Ort, Besuch von Veranstaltungen Dritter zu bestimmten Fachthemen, Präsenz bei Messeveranstaltungen und anderen Veranstaltungen sowie vieles andere mehr).

---

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen<sup>1</sup>

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage 2018

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2018 preisbereinigt in einem unruhigen außenwirtschaftlichen Umfeld und trotz der Produktions- und Absatzstörungen bei den Pkw-Herstellern solide um 1,5 % gewachsen, nach +2,2 % im Boomjahr 2017. Dabei dämpfte die Außenwirtschaft die Entwicklung leicht. Die Impulse kamen rechnerisch ausschließlich von der Binnenwirtschaft. Die Ausfuhren nahmen angesichts der geringeren Dynamik der Weltwirtschaft langsamer zu als im Vorjahr und auch weniger als die von der starken Binnenwirtschaft nachgefragten Einfuhren. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wurden spürbar ausgeweitet, aber weniger deutlich als im Vorjahr. Stärker als 2017 entwickelten sich die Bruttoinvestitionen, wozu neben Investitionen in Ausrüstungen und Bauten auch ein Vorratsaufbau aufgrund des Staus bei den Pkw-Typenzulassungen beitrug.

Deutsche Unternehmen haben 2018 Waren im Wert von knapp 1,3 Billionen Euro ausgeführt. Damit erreichten die Exporte in Deutschland ein neues Hoch, wie das Statistische Bundesamt aufgrund seiner Berechnungen mitteilte. Es waren drei Prozent mehr als im Vorjahr. Die Importe stiegen im Vorjahresvergleich um 5,7 % auf eine Billion Euro. Die In- und Ausfuhren übertrafen im Jahr 2018 die bisherigen Höchstwerte aus dem Vorjahr. Die Außenhandelsbilanz schloss im Jahr 2018 mit einem Überschuss von 227,8 Milliarden Euro ab. Damit hat Deutschland wieder deutlich mehr Waren ausgeführt als importiert. Allerdings sank der Außenhandelsüberschuss leicht um rund 20 Milliarden Euro, weil die Importe stärker zunahmen als die Ausfuhren. Deutschland exportiert seit Jahren mehr, als es einführt. Handelspartner kritisieren das regelmäßig. Die meisten Waren aus Deutschland gingen mit einem Wert von mehr als 778 Milliarden Euro in Länder der Europäischen Union.

---

<sup>1</sup> vgl. Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: Medieninformation Juli und Dezember 2018

Das war ein Anstieg von fast vier Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Importe aus EU-Staaten stiegen um mehr als sechs Prozent. In Drittländer außerhalb der EU führten die deutschen Unternehmen Waren im Wert von mehr als 539 Milliarden Euro aus.

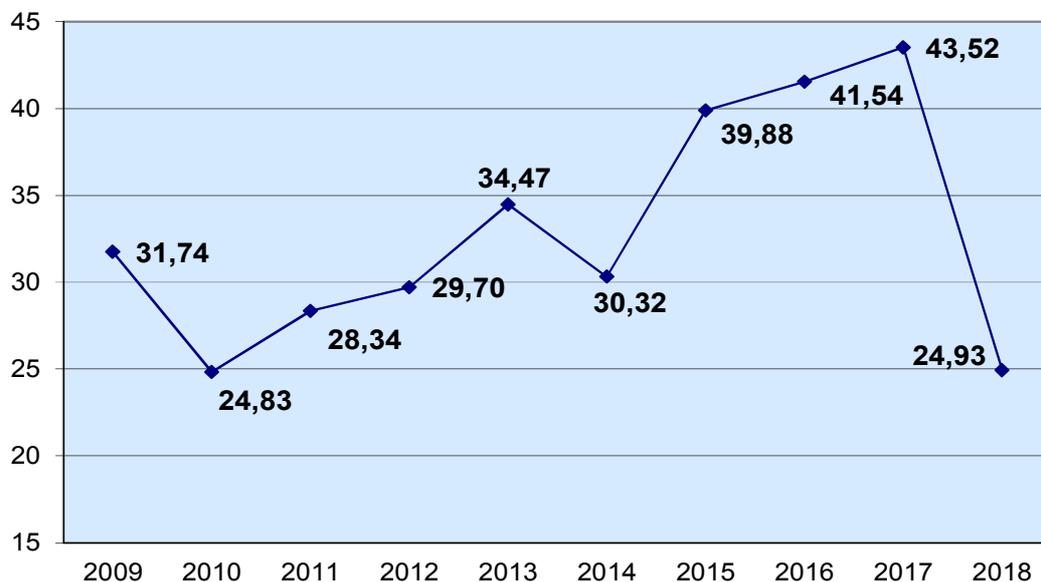
Vom Arbeitsmarkt kamen zum Jahresende 2018 weiterhin positive Nachrichten. Die Erwerbstätigkeit wurde im November auf über 45,2 Mio. Personen ausgeweitet. Saisonbereinigt lag der Zuwachs zum Vormonat mit 34.000 Personen im Mittel der letzten Monate. Die Zahl der Arbeitslosen nahm im Dezember saisonbereinigt um 14.000 Personen ab; in Ursprungszahlen stieg sie weniger stark als jahreszeitlich üblich auf knapp über 2,2 Mio. Personen. Damit erhöhte sich auch die Arbeitslosenquote leicht auf 4,9 %. Die Langzeitarbeitslosigkeit geht kontinuierlich zurück, der Vorjahresstand wurde um mehr als 11 % unterschritten. Die Stärkung der Wirtschaftskraft strukturschwacher Regionen bleibt dennoch eine Herausforderung.

Angesichts der guten Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Jahr 2018 zwar spürbar um 1,0 %, aber doch weniger stark als ihre real verfügbaren Einkommen. Nach den Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes ist die Sparquote der privaten Haushalte im Jahr 2018 um 0,4 Prozentpunkte angestiegen, was im Gegenzug die Konsumausgaben dämpfte. Für eine positive Entwicklung des privaten Konsums in den kommenden Monaten spricht außerdem der weitere Anstieg der verfügbaren Einkommen, der zum Jahreswechsel durch die Entlastungen bei Steuern und Abgaben zusätzlichen Schub erhielt.

Das Bundesfinanzministerium hat im vergangenen Jahr zum fünften Mal in Folge einen Haushaltsüberschuss erzielt. Der Bundeshaushalt lag mit 12,8 Milliarden Euro im Plus - davon sind 11,2 Milliarden Euro Überschuss im vergangenen Jahr erwirtschaftet worden. Maßgeblich dafür sind die gute Konjunktur und Beschäftigungsrate, aber auch höhere Steuereinnahmen und niedrigere Ausgaben, als sie eigentlich für 2018 vorgesehen waren.

Die Gewerbesteuer als Teil des Kerpener Haushalts trägt dazu bei, dass die Kolpingstadt ihre vielfältigen Aufgaben zum Gemeinwohl wahrnehmen kann.

### Entwicklung der Gewerbesteuersteinnahmen in Mio. € 2009 - 2018



Quelle: Eigene Erhebungen Kämmerei Kolpingstadt Kerpen

Seit 2010 stiegen die Gewerbesteuereinnahmen, bis auf einen Rückgang in 2014, kontinuierlich an. Zählte das Berichtsjahr 2015 mit einem Gewerbesteueristaufkommen von 39,88 Mio. Euro schon zu den sehr guten Jahren, konnte die Kolpingstadt im Jahr 2017 sogar mit 43,52 Mio. Euro einen neuen Höchststand an Einnahmen durch die Gewerbesteuer verbuchen. In 2018 gingen die Gewerbesteuereinnahmen auf einen Wert von 24,93 Mio. Euro zurück.

Durchschnittlich hat die Kolpingstadt Kerpen im Gesamtzeitraum der letzten 10 Jahre Gewerbesteuereinnahmen in einer Größenordnung von rd. 32,92 Mio. Euro erzielt. 2018 wurde der Durchschnittswert somit um rd. 8 Mio. Euro bzw. um rund 24,3 % unterschritten.

Nach der negativen Entwicklung des letzten Jahres rechnet die Kämmerei allerdings für 2019 mit einem starken Anstieg der Gewerbesteuer. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass die Gewerbesteuereinnahmen bei ca. 59,8 Mio. € liegen werden. Dies wäre der höchste Wert, der jemals an Gewerbesteuereinnahmen in der Kolpingstadt Kerpen erzielt würde.

Dies liegt darin begründet, dass für das Jahr 2018 Vorausleistungen erhoben wurden, die auf den Ergebnissen der Unternehmen aus 2016 basieren, welche zum Zeitpunkt Anfang 2018 vorgelegen haben.

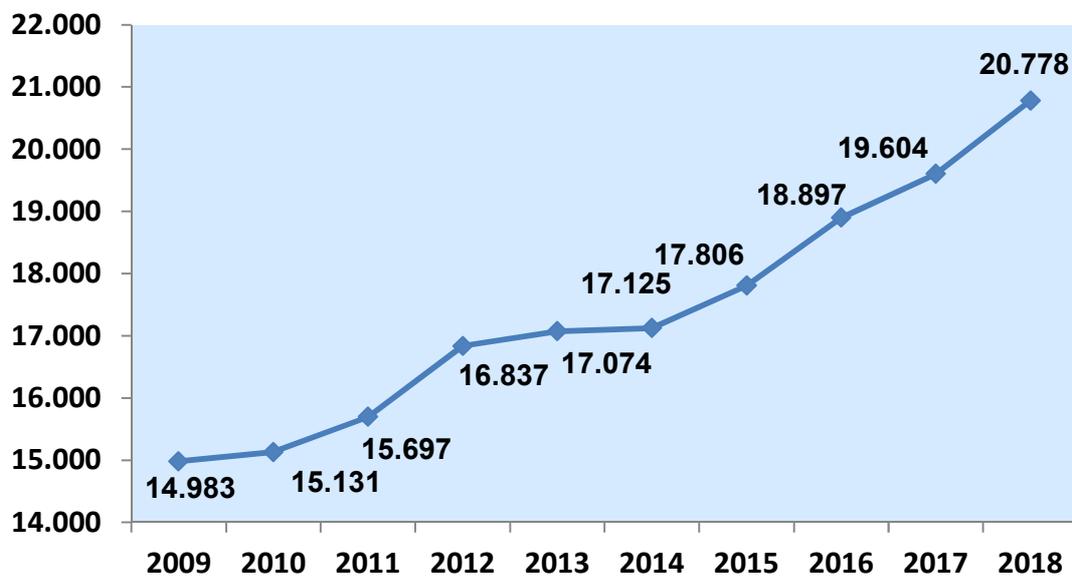
Im Laufe des Jahres 2019 wird dann der Messbescheid der Unternehmen für 2017 eingereicht. Auf dieser Grundlage erfolgt dann – verbucht im Jahr 2019 – eine Korrekturbuchung, mit der die Vorausleistung der Unternehmen für 2018 an das Ergebnis 2017 angepasst wird.

Wenn die Unternehmen 2017 also einen höheren zu versteuernden Gewinn erzielt haben als 2016, hat das zur Folge, dass die Kolpingstadt 2019 zusätzliche Erträge erzielt.

## 2.2 Arbeitsplatzentwicklung in Kerpen

In den nächsten Jahren ist damit zu rechnen, dass die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze – insbesondere im Dienstleistungsbereich – in Deutschland weiter zunehmen. Auch in Kerpen spiegelt sich dieses Bild wider: Zum Stichtag 30. Juni 2018 waren 20.778 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Kerpen gemeldet. Genau ein Jahr zuvor waren es hier 19.604 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Daraus lässt sich ablesen, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten innerhalb eines Jahres um mehr als 1.178 zugenommen hat und sich aktuell auf einem stetig steigenden Niveau stabilisiert. Damit hat der Arbeitsmarkt in Kerpen zum neunten Mal in Folge wieder zugelegt. Der Anstieg der Beschäftigung ist in erster Linie auf die positive Lage am Arbeitsmarkt und die gesamtwirtschaftliche Situation zurückzuführen. Zudem trägt auch die Vermittlung an Gewerbe- und Industrieflächen dazu bei, dass sich neue Betriebe ansiedeln und bestehende Unternehmen expandieren können, so dass letztendlich auch hierdurch in der Folge neue Arbeitsplätze entstehen bzw. bereits bestehende Arbeitsplätze gesichert werden.

### Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2009-2018



Quelle: Agentur für Arbeit

Mit 20.778 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nimmt die Kolpingstadt Kerpen innerhalb der Rhein-Erft-Kreis Kommunen nach Hürth den zweiten Rang ein (siehe nachfolgende Tabelle).

Stand 30.06.2018		Reihenfolge
Hürth	23.254	1
Kolpingstadt Kerpen	20.778	2
Frechen	19.457	3
Bergheim	18.800	4
Brühl	15.331	5
Wesseling	13.607	6
Pulheim	13.182	7
Erftstadt	9.384	8
Bedburg	3.958	9
Elsdorf	3.923	10

Quelle: Agentur für Arbeit

## 2.2.1 Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen zum 30.06.2018 in Kerpen<sup>2</sup>

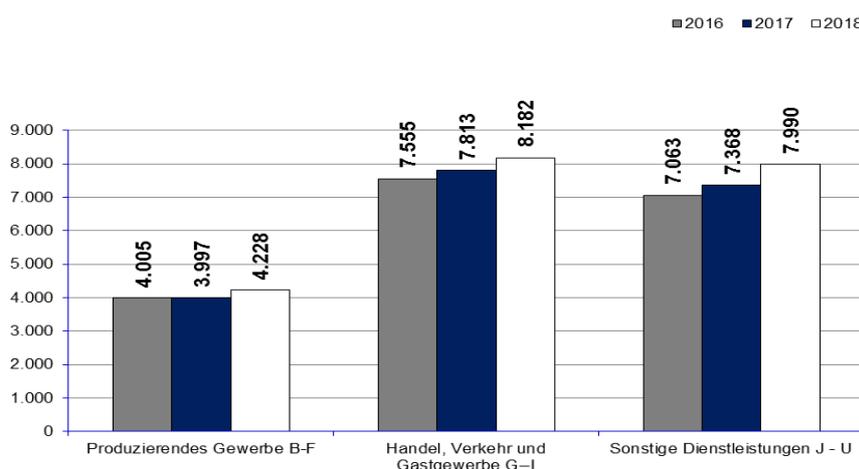
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort)			
	Insge- samt	Wirtschafts- zweige	männlich	weiblich
	Anzahl	In %	Anzahl	Anzahl
<b>Insgesamt</b>	<b>20.778</b>		<b>12.933</b>	<b>7.845</b>
<b>davon:</b>				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ( A )	378	1,82%	236	142
Produzierendes Gewerbe ( B – F )	4.228	20,35%	3.534	694
Handel, Gastgewerbe, Verkehr ( G – I )	8.182	39,38%	5.158	3.024
Sonstige Dienstleistungen ( J – U )	7.990	38,45%	4.005	3.985

Quelle: Statistikservice West, Agentur für Arbeit

Im Wirtschaftszweig Handel, Verkehr und Gastgewerbe sind mit etwa 39,38 % die meisten Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Dahinter liegen die Sonstigen Dienstleistungen mit 38,45 %, gefolgt von dem Produzierenden Gewerbe mit 20,35 %. Der tertiäre Sektor (Wirtschaftszweige G - U) nimmt bereits seit Jahren mit rund 77,83 % den größten Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ein.

## 2.2.2 Beschäftigungsentwicklung in den Wirtschaftszweigen

Entwicklung in den Jahren 2016- 2018<sup>3</sup>



Quelle: Statistikservice West, Agentur für Arbeit

<sup>2</sup> Bei der Bildung der Quersummen ergeben sich bei der Berechnung Abweichungen. Da eine Korrektur des Zahlenmaterials ohne Veränderung der Gesamtsummen nicht möglich ist, wurden die Werte der Agentur wie vorhanden übernommen.

<sup>3</sup> Detaillierte Zahlen für die einzelnen Wirtschaftsbereiche müssen beim Amt für Statistik und Datenservice des Landes gekauft werden, aus Kostengründen wurde auf dieses Zahlenmaterial verzichtet.

<sup>3</sup> Jeweils zum 30.06. der Jahre

Im Vergleich von 2017 und 2018 verzeichnen alle Bereiche einen zum Teil deutlichen Beschäftigungszuwachs. Der höchste Beschäftigungszuwachs ist mit 622 Arbeitsplätzen im Bereich der Sonstigen Dienstleistungen zu vermelden, gefolgt von Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit 369 Arbeitsplätzen. Im Produzierenden Gewerbe liegt der Beschäftigtenzuwachs bei 231 Arbeitsplätzen.

## 2.3 Bestand an Arbeitslosen

	2016	2017	2018
Bedburg	892	790	691
Bergheim	3.239	3.181	2.959
Brühl	1.616	1.490	1.271
Elsdorf	947	864	765
Erfstadt	1.329	1.204	1.108
Frechen	1.616	1.666	1.563
Hürth	1.860	1.718	1.652
<b>Kerpen</b>	<b>2.777</b>	<b>2.583</b>	<b>2.086</b>
Pulheim	1.059	965	827
Wesseling	1.493	1.406	1.288
Rhein-Erft-Kreis	16.828	15.867	14.210

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarktstatistik

Die Arbeitslosenzahl ist im Dezember 2018 gegenüber dem Vorjahr um 497 Personen gesunken und lag damit auch weit unter dem Niveau von Dezember 2017. Insgesamt waren im Dezember 2018 2.086 Menschen in Kerpen arbeitslos.

Der Aufschwung am Arbeitsmarkt setzt sich fort. Trotz des Konjunkturdämpfers steigt die Beschäftigung angesichts zunehmender Knappheiten am Arbeitsmarkt weiter an, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung nehmen ab. Allerdings hat sich das Tempo des Aufschwungs verlangsamt. Es ist davon auszugehen, dass der Abbau der Arbeitslosigkeit in den nächsten Monaten weiter an Schwung verlieren wird, während sich der Beschäftigungsaufbau fortsetzt. So geht das ifo Institut beispielsweise von einem weiteren Beschäftigungsaufbau in gedrosseltem Tempo aus.

---

In diesem und im folgenden Jahr erwartet es einen Beschäftigungsaufbau um 380.000 und 280.000 Personen. Bei den Arbeitslosenzahlen wird ein ebenfalls gedrosselter Rückgang prognostiziert: um 140.000 und 100.000. Die anhaltend hohe Zahl der befristet Beschäftigten ist ein Anzeichen für die robuste Verfassung des deutschen Arbeitsmarktes. Befristete Arbeitsverträge führen nicht selten in unbefristete Beschäftigung. Sollte sich die Konjunktur verschlechtern, könnten die befristet Beschäftigten allerdings – neben den Beschäftigten in der Zeitarbeitsbranche – die ersten Leidtragenden sein.

Befristungen erleichtern Einstellungen, wenn der Bedarf an Arbeitskräften im Betrieb zeitlich begrenzt oder die Dauer dieses Bedarfs aus wirtschaftlichen Gründen unsicher ist. Befristungen werden zudem oft als verlängerte Probezeit genutzt, wenn die Eignung neu eingestellter Arbeitskräfte noch unklar ist.

Das erleichtert den Betroffenen den Zugang zum Arbeitsmarkt, erhöht jedoch ihr Risiko, nach Ablauf der Vertragsdauer erneut arbeitslos zu werden. Diese Unsicherheit kann die Familienplanung erschweren, sich negativ auf die Gesundheit auswirken und der Kreditwürdigkeit der meist jungen Betroffenen schaden, wenn sie sich beispielsweise Wohneigentum anschaffen wollen.

Schwankungen des Bruttoinlandsprodukts schlagen allerdings immer erst verzögert auf den Arbeitsmarkt durch. Die Erklärung zum zeitverzögerten Verhalten: in beginnenden Aufschwungphasen wird die Produktion zunächst durch Mehrarbeit des bestehenden Personals erhöht, ehe neue Arbeitskräfte eingestellt werden. Andererseits: geht die Auftragslage zurück, wird weniger gearbeitet und angesparte Guthaben auf Arbeitszeitkonten abgebaut, ehe gekündigt wird.

Im vergangenen Jahr fand der stärkste Beschäftigungsabbau in der Finanz- und Versicherungswirtschaft statt, die meisten neuen Jobs entstanden in der Bau- und IT-Branche. Die mittelfristige Nachfrage nach speziellen Berufen wird vor allem durch Mega-Trends wie die Digitalisierung und auch durch demografische Faktoren bestimmt. Demografisch bedingt steigt sie in den Pflegeberufen stark an, die Digitalisierung wirkt sich auf verschiedene Berufe sehr unterschiedlich aus.

Es ist davon auszugehen, dass im Zuge der Digitalisierung vor allem automatisierbare Tätigkeiten von Computern übernommen werden. Davon werden das verarbeitende Gewerbe und die Finanz- und Versicherungsbranche besonders stark betroffen sein, weil es dort viele automatisierbare Tätigkeiten gibt.

## 2.4 Bewegungen der Pendler

<b>Ein- und Auspendler der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2018</b>						
Stadt/Gemeinde	Beschäftigte aus dem Wohnort	Beschäftigte am Arbeitsort	Wohnort = Arbeitsort	Einpendler	Auspendler	Pendler-saldo
Bedburg	9.259	3.958	1.635	2.320	7.624	-5.304
Bergheim	23.121	18.800	5.820	12.969	17.300	-4.331
Brühl	16.969	15.331	4.543	10.780	12.426	-1.646
Elsdorf	8.460	3.923	1.370	2.551	7.090	-4.539
Erfstadt	18.178	9.384	3.716	5.658	14.462	-8.804
Frechen	20.422	19.457	4.636	14.816	15.781	-965
Hürth	24.942	23.254	5.505	17.740	19.435	-1.695
<b>Kerpen</b>	<b>25.712</b>	<b>20.778</b>	<b>6.080</b>	<b>14.687</b>	<b>19.631</b>	<b>-4.944</b>
Pulheim	19.962	13.182	3.647	9.523	16.314	-6.791
Wesseling	14.543	13.607	3.497	10.102	11.046	-944
<b>Rhein-Erft-Kreis</b>	181.568	141.674	77.093	64.502	104.465	-39.963

Quelle: Statistikservice West, Agentur für Arbeit

In Kerpen wohnen 25.712 (2017: 25.265) Bürgerinnen und Bürger, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Entsprechend dem bundesweiten Trend steigender Beschäftigung, ist diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr um 447 Personen gestiegen. 6.080 (2017: 5.883) dieser Personen leben und arbeiten gleichzeitig in der Kolpingstadt und besetzen einen Teil der 20.778 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze.

	Beschäftigte am Arbeitsort	Einpendler zum Arbeitsort	Einpendleranteil an den Beschäftigten in %	Beschäftigte aus dem Wohnort	Auspendler aus dem Wohnort	Auspendler an den Beschäftigten in %
<b>Kerpen</b>	<b>20.778</b>	<b>14.687</b>	<b>70%</b>	<b>25.712</b>	<b>19.631</b>	<b>76,71%</b>

Die stärkste überregionale Pendelbeziehung besteht mit Köln. Während 14.687 (2017: 13.711) Beschäftigte nach Kerpen einpendelten (70,69 %), sind es umgekehrt 19.631 (2017: 19.381) Beschäftigte, die von Kerpen auspendelten. Dies macht einen Anteil an den Beschäftigten in Höhe von etwa 76,35 % (2016: 76,71 %) aus.

## 2.5 Gewerbemeldungen<sup>\*)</sup>

Die Gewerbemeldungen bilden eine wichtige Grundlage für Informationen über das Gründungsgeschehen in der Kolpingstadt.

Die absoluten Zahlen der Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen waren in den letzten Jahren Schwankungen unterworfen.

Jahr	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen		Veränderungen  Saldo der An- und Abmeldungen
	insgesamt	darunter Neuer- richtung eines Betriebes <sup>1)</sup>	insgesamt	darunter vollständige Betriebsaufgabe <sup>2)</sup>	
2009	754	624	668	521	86
2010	712	605	643	528	69
2011	675	577	633	518	42
2012	631	533	602	498	29
2013	629	509	570	481	59
2014	605	531	613	514	-8
2015	648	541	585	492	63
2016	596	491	620	513	-24
2017	544	452	555	449	-11
2018	568	483	559	433	9

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

\*) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

1) Neugründungen und Umwandlungen

2) vollständige Aufgaben und Umwandlungen

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen ist nach einem, wenn auch nur leichtem aber stetigen Rückgang seit 2010 und einmaligen Anstieg in 2015, wieder auf 568 Anmeldungen gestiegen. Ebenfalls ist ein Anstieg der Zahl der Neuerrichtungen von Betrieben von 452 auf 483 zu verzeichnen. In etwa gleichgeblieben ist im Vergleich zum Vorjahr mit 559 die Zahl der Gewerbeabmeldungen.

Gestiegen ist der Saldo der Gewerbean- und abmeldungen. Die weiterhin recht gute Konjunktur führt dazu, dass das Interesse an der Selbständigkeit in den letzten Jahren relativ nachgelassen hat. Angesichts der großen Nachfrage nach Fachkräften und dem Rückgang der Arbeitslosigkeit sinkt außerdem der Druck, eine Alternative zur abhängigen Beschäftigung bzw. der Arbeitslosigkeit zu suchen.

## 2.6 Ausblick der wirtschaftlichen Entwicklung

Auch 2019 ist die deutsche Wirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs. Damit hält der Aufschwung seit nunmehr zehn Jahren ununterbrochen an. Das Expansionstempo der deutschen Volkswirtschaft hat aber merklich nachgelassen. Vorübergehende Produktionsprobleme in der Automobil- und Chemieindustrie waren hierfür mitverantwortlich. Gleichzeitig hat sich die Grunddynamik der deutschen Wirtschaft verlangsamt. Nachfrageseitig geht dies vor allem auf eine deutlich schwächere Exportnachfrage aus wichtigen Absatzmärkten zurück. Angebotsseitig spielen die in vielen Branchen erreichten Kapazitätsgrenzen und bestehenden Arbeitskräfteengpässe eine Rolle. Für das laufende Jahr erwarten die Bundesregierung und die führenden Wirtschaftsinstitute allerdings nur noch ein Wachstum von 0,5 Prozent. Im Januar hatte die Bundesregierung ihre Prognose für 2019 bereits von 1,8 auf 1,0 % gesenkt.

Grund für die Senkung der Prognose ist die abwartende Haltung bei den Investitionen – ausgelöst durch den Brexit, den drohenden Autozöllen und dem weltweiten Freihandelsstreit. Die globale Unsicherheit ist allerdings nur ein Grund für die sich abschwächende Konjunktur. Hinzu kommen hausgemachte Probleme, vor allem fehlt die deutsche Marktführerschaft bei Zukunftstechnologien.

Die Anzahl der Erwerbstätigen dürfte jedoch weiter steigen und die Lohn- und Dynamik hoch bleiben. Insbesondere von dem privaten Konsum, den Bauinvestitionen und dem Staatssektor dürften im Jahr 2019 positive Wachstumsbeiträge ausgehen. Angesichts der robusten Binnenkonjunktur ist eine Rezession nicht zu erwarten. Für 2020/2021 wird wieder mit einem stärkeren Wachstum gerechnet.

Auch im Euro-Raum verharrt die Konjunktur auf niedrigem Niveau. Der Sachverständigenrat senkt seine Prognose für die Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Euro-Raum für das Jahr 2019 auf 1,2 %. Für das kommende Jahr wird ein Zuwachs in Höhe von 1,8 % erwartet. Die Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind derzeit sehr hoch. Kommt es zu einem unregelmäßigen EU-Austritt Großbritanniens, dürfte das Wirtschaftswachstum sowohl in diesem als auch im kommenden Jahr „deutlich niedriger“ als bislang veranschlagt ausfallen. Auch die Weltkonjunktur zeigt sich in ihrer Dynamik verlangsamt. Für die niedrige Entwicklung des Weltwirtschaftsklimas gibt es vielschichtige Gründe, wie z.B. der durch den Protektionismus der USA ausgelöste Handelskrieg mit China oder wachsende Investitionsunsicherheiten in einigen Schwellenländern.

Angesichts der Indikatoren und der derzeitigen Ballung globaler Risiken, hat die Weltbank ihre Wachstumsprognose für die globale Konjunktur zuletzt nach unten korrigiert. Insgesamt gehen die internationalen Organisationen in ihren letzten Prognosen von einer weniger dynamischen, aber weiterhin merklich aufwärtsgerichteten Entwicklung der Weltwirtschaft aus. Dies zeigt sich auch in den Zahlen zu den deutschen Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen.

### **3. Profil und Aufgaben**

Alle Aktivitäten der Wirtschaftsförderung sind darauf ausgerichtet, den Wirtschaftsstandort Kerpen für Unternehmen, Investitionen und Existenzgründungen konkurrenzfähig, attraktiv und zukunftssicher zu gestalten, um so den Akteuren der Wirtschaft optimale Rahmenbedingungen bieten zu können.

Dabei stehen die Standortentwicklung sowie die Betreuung Kerpener und am Standort interessierter Firmen im Fokus der Tätigkeiten.

Hauptaufgabenschwerpunkte sind:

#### **Standortentwicklung, –sicherung und –profilierung**

Unter diesem Aufgabenspektrum werden alle Anstrengungen, die der Entwicklung, Bevorratung und Bereitstellung quantitativ und qualitativ geeigneter Industrie- und Gewerbeflächen dienen, subsumiert.

Der Auftrag der Wirtschaftsförderung besteht darin:

- Durch Flächenversorgung / Standortplanung sowie Mitwirkung bei örtlichen und überörtlichen Planungen und bei behördlichen Erlaubnis- und Genehmigungsverfahren, Entwicklungsmöglichkeiten der Kolpingstadt zu erhalten.
- Durch Initiieren von Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Standortfaktoren die Wirtschaftsentwicklung der Kolpingstadt zu fördern.
- Die Sichtbarkeit der Kolpingstadt z.B. auf Messen zu erhöhen.
- Durch Akquisitionsgespräche und Standortberatung, Öffentlichkeitsarbeit, durch redaktionelle Beiträge im Zusammenhang mit Veranstaltungen, Aktivitäten etc. und durch Entwicklung und Herausgabe von Werbe- und Informationsmaterial den Standort zu vermarkten.

### **Neuansiedlung, Betriebserweiterungen und- verlagerungen**

Die Wirtschaftsförderung hilft Grundstücke oder Gebäude für Unternehmen an geeigneten Standorten zu finden, um neue Betriebe für Kerpen zu gewinnen und bereits ansässige Unternehmen in der Kolpingstadt zu halten.

Der Auftrag der Wirtschaftsförderung besteht darin:

- Durch Neuansiedlungen und Investorenbetreuung die Wirtschaftskraft der Kolpingstadt zu erhöhen.
- Den Wirtschaftsunternehmen kommunale und private Gewerbeflächen/-objekte, entweder bebaut oder unbebaut, zu vermitteln.
- Für Unternehmen und Investoren Standortservice aus einer Hand zu bieten (one stop agency).

### **Bestandspflege**

Die Sicherung ansässiger Unternehmen ist für eine ausgewogene Wirtschaftsstruktur der Kolpingstadt von zentraler Bedeutung, weil bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Eine solide Wirtschaft ist Basis für Investitionen, die in der Folge wiederum den Unternehmensbestand sichern.

Der Auftrag der Wirtschaftsförderung besteht darin:

- Die Wirtschaft bei Planungsfragen, Verwaltungsverfahren usw. zu unterstützen.
- Als Querschnittsfunktion innerhalb der Verwaltung die Belange der Wirtschaft zu vertreten.
- Anlauf- und Informationsstelle für bestehende Unternehmen zu sein.
- Netzwerke und Kontakte zu Wirtschaftsverbänden zu entwickeln und zu halten.

Die Wirtschaftsförderung steht daher als zentraler Ansprechpartner in Kerpen für jede Kontaktaufnahme zur Verfügung. Sie führt aber auch eigene Aktionen durch, die dazu dienen, den Kontakt zu Kerpener und an einer Ansiedlung interessierter Firmen zu halten, das eigene Leistungsangebot immer weiter bekannt zu machen und dafür zu sorgen, dass der Gewerbestandort Kerpen als Investitionsalternative sichtbar bleibt.

Aus Übersichts- und Vereinfachungsgründen wird auf die Aufzählung aller Ergebnisse der o.g. Einzelleistungen verzichtet. Vielmehr liegt hier der Fokus auf die im Berichtszeitraum im Zusammenhang mit den getätigten Veräußerungen und Vermittlungen von Gewerbeobjekten entstandenen Einnahmen und Arbeitsplätzen.

---

## 4. Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderung 2018

### 4.1 Standortentwicklung, -sicherung und -standortprofilierung

#### 4.1.1 Standortentwicklung

##### 4.1.1.1 Gewerbeflächenentwicklung

Neben der Betreuung von Unternehmen ist die Suche nach neuen Gewerbeflächen die große Herausforderung für die Wirtschaftsförderungen der Städte zwischen Rhein und Erft und der WfG des Rhein-Erft-Kreises. Auch hier hat die Wirtschaftsförderung Kerpen schon frühzeitig und vorausschauend ihre Hausaufgaben gemacht. So wurde bereits 2008 ein Gewerbeflächenkonzept mit einem Gewerbeflächenbedarf in Höhe von 88 Hektar netto erarbeitet, was 2010 fertig gestellt und der Bezirksregierung vorgelegt wurde. Die Ergebnisse sollen in die Neuaufstellung des Regionalplanes einfließen. Die Bezirksregierung forderte aber zunächst ein kreisweit abgestimmtes Gewerbeflächenkonzept, das in den letzten Jahren auf Kreisebene unter Beteiligung aller Kreiskommunen erarbeitet wurde.

Mit der Neuaufstellung des Regionalplans verfolgt die Bezirksregierung Köln das Ziel, durch ein regionales Gewerbeflächenkonzept bedarfsgerecht Wirtschaftsflächen zu verorten. Dies bedeutet, insbesondere für kommunale, interkommunale und (teil)-regionale Flächenbedarfe eine strategische Darstellung im Regionalplan vorzunehmen.

Mit den Kommunalgesprächen hat sich die Regionalplanungsbehörde bereits ein Bild über die aktuelle Datenlagen, verfügbare Flächenreserven und Entwicklungsabsichten der Kommunen verschafft.

Durch die vielfach vorliegenden teilregionalen Gewerbeflächenkonzeptionen liegt ein erster Sachstand über weitere mögliche Suchräume vor. Um die bereits vorliegenden Flächenpotenziale für die nachfolgende raumordnerische Abwägung zu verifizieren, hat die Bezirksregierung Köln einen kooperativen Prozess initiiert, der neben den Ergebnissen der bereits durchgeführten Kommunalgespräche nun eine Überlagerung mit den vorhandenen teilregionalen Gewerbeflächenkonzeptionen vorsieht.

Im Rahmen des sogenannten Prozesses **REGION+WIRTSCHAFT | REGIONALES GEWERBEFLÄCHENKONZEPT** wurden die für das Stadtgebiet Kerpen identifizierten Flächen benannt, die der Stadtrat im April 2019 beschlossen hat:

## Sindorf



### GIB NEUDARSTELLUNG REGIONALPLAN INCL. RESERVEN

KOLPINGSTADT KERPEN Planen, Bauen, Umweltschutz

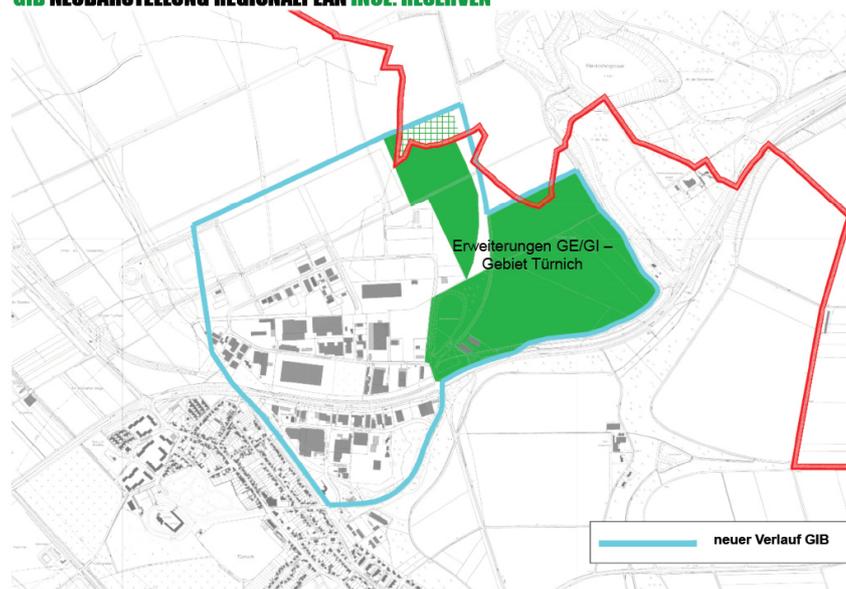


## Türnich



### GIB NEUDARSTELLUNG REGIONALPLAN INCL. RESERVEN

KOLPINGSTADT KERPEN Planen, Bauen, Umweltschutz



## Kerpen



### GIB NEUDARSTELLUNG REGIONALPLAN INCL. RESERVEN

KOLPINGSTADT KERPEN Planen, Bauen, Umweltschutz



Auf Grundlage der durch die Kommunen benannten Flächen wird die Bezirksregierung eine Plankonzeption erarbeiten, die mit dem Regionalrat im 2. Halbjahr 2019 abgestimmt und voraussichtlich Anfang 2020 beschlossen werden soll. Hiernach kann das formelle Planverfahren eingeleitet werden.

### 4.1.1.2 Breitband

Einen Förderantrag für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur in den noch bestehenden Gebieten mit „Weißen Flecken“ hat die Kolpingstadt Kerpen mit Unterstützung des Büros fnk-consult aus Köln zum 5. Aufruf im September 2017 über die ateneKOM beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) eingereicht. Den vorläufigen Zuwendungsbescheid des Bundes für den Ausbau der Infrastruktur erhielt die Kolpingstadt Kerpen im Dezember 2017. Hierzu erfolgten umfangreiche Gespräche mit dem Kompetenzzentrum Gigabit.NRW sowie der örtlichen Vertretung der ateneKOM, der Fördergeberin. Für die Durchführung des Vergabeverfahrens wurde der Kolpingstadt Kerpen zudem die Hinzunahme einer Kanzlei empfohlen. Auf Empfehlung dieser Kanzlei sollte ein mehrstufiges Verhandlungserfahren für die Vergabe des Breitbandausbaus der „Weißen Flecken“ durchgeführt werden.

---

Hierzu wurde in einer ersten Stufe ein Teilnahmewettbewerb mit Frist 30.04.2018 gestartet. Leider sind keine Teilnahmeanträge von Anbietern eingegangen, sondern lediglich zwei Absagen. Somit musste der erste Teilnahmewettbewerb aufgehoben werden. Im Anschluss erfolgten intensive Gespräche mit den vor Ort tätigen Netzanbietern, den Stadtwerken der ateneKOM und der zuständigen Bezirksregierung. Somit konnte ein zweiter Teilnahmewettbewerb erst am 30.01.2019 mit der Abgabefrist 07.03.2019 gestartet werden. Im Vorgriff auf den Jahreswirtschaftsbericht 2019 kann bereits jetzt mitgeteilt werden, dass hierzu erfreulicherweise Teilnahmeanträge von Netzanbietern eingegangen sind. Die Aufforderung für die Abgabe eines Angebotes erfolgte dann Anfang April 2019 mit Abgabefrist bis zum 23.07.2019. Hier wurde ein Angebot abgegeben.

Da das Verfahren als Verhandlungsverfahren ausgelegt ist, ist davon auszugehen, dass der Abschluss des Ausschreibungsverfahrens mit Durchführung einer erneuten Antragskonkretisierung sowie den Zuwendungsbescheid der ateneKOM in endgültiger Höhe erst Ende 2019 vorliegen wird.

Nach heutiger Einschätzung kann die Baumaßnahme voraussichtlich erst ab März 2020 erfolgen, da zunächst noch die verbindliche Förderzusage des Landes NRW für die Kofinanzierung eingeholt und der Vertragsabschluss mit dem ausgewählten Netzbetreiber auch noch Zeit in Anspruch nehmen wird. Bei der Zeitplanung wurde zudem berücksichtigt, dass aufgrund der Erfahrungen des Beraters aus anderen Projekten der Ausbau eines solchen Breitbandprojektes bis zu 36 Monate Zeit in Anspruch nehmen kann. Eine Inbetriebnahme des Netzes (geplanter Projektabschluss) scheint daher möglicherweise erst im Dezember 2022 realistisch.

Mit dem bereits vorliegenden Zuwendungsbescheid zum Ausbau der „Weißen Flecken“ blieben die meisten Gewerbestandorte jedoch unberücksichtigt, da diese Förderung sich nur auf die noch unterversorgten Bereiche mit weniger als 30 Mbit/s bezieht (nach den Vorgaben der Förderrichtlinie zu dem gestellten Förderantrag aus 2017 war dies auch nicht anders möglich, da hier die Aufgreifschwelle von 30 Mbit/s vorgegeben war). Ergänzend hierzu wird nun die Breitbandversorgung an allen Gewerbestandorten gründlich untersucht, denn in dem „Sonderaufruf Gewerbe- und Industriegebiete“ zur Bundesförderrichtlinie wurde die Definition der Aufgreifschwelle von bisher 30 Mbit/s pro Gebäudeanschluss nun auf 30 Mbit/s pro „internetfähigem Arbeitsplatz“ geändert und somit ergibt sich nun eine gänzlich andere Ausgangslage für weitere Fördermöglichkeiten. Hierbei wird ermittelt, welche Gewerbestandorte förderfähig sind und für diese Gebiete soll dann ein Förderantrag für einen gigabitfähigen Ausbau der Breitbandversorgung nach dem „Sonderaufruf Gewerbe- und Industriegebiete“ zur Bundesförderrichtlinie gestellt werden.

---

Ziel ist es, dass möglichst viele Unternehmen und Institutionen von den Sonderprogrammen profitieren, um eine flächendeckende und zukunftsfähige Breitbandversorgung im Stadtgebiet sicherzustellen. Durch die Förderung erhalten die betroffenen Unternehmen und Institutionen einen Glasfaseranschluss bis ins Gebäude, so dass zuverlässige Bandbreiten von mindestens einem Gigabit/s erreicht werden. Damit wären alle Förderprogramme, die derzeit für den Breitbandausbau zur Verfügung stehen, ausgeschöpft.

#### 4.1.1.3 Immobilienmesse Expo Real

Auf der Immobilienmesse *Expo Real* in München haben im Herbst alle zehn Städte aus dem Rhein-Erft-Kreis am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Köln/Bonn als Netzwerkpartner der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft teilgenommen. Für die Kolpingstadt war die Abteilungsleiterin der Wirtschaftsförderung vor Ort und hat die Messe fachlich begleitet.

Dort wurden intensive Gespräche mit Investoren, Maklern und Projektentwicklern über mögliche Investments in Kerpen geführt. Zudem galt es durch die Teilnahme an der Immobilienmesse die Präsenz und Vernetzung der Kolpingstadt zu fördern, da alle wichtigen Player aus der Immobilienbranche wie auch aus den meisten Wirtschaftsförderungen der Region Köln/Bonn auf der Messe vertreten sind.

## 4.2 Neuansiedlung, Betriebserweiterungen und -verlagerungen

Die Gestaltung positiver Investitionsbedingungen und eines wirtschaftsfreundlichen Klimas gehören zu den Kernaufgaben der kommunalen Wirtschaftspolitik. Die konkrete Umsetzung dieser Aufgabe erfolgt im alltäglichen Verwaltungshandeln in Form von Dienstleistungen für einzelne Betriebe.

Leitlinie für die Wirtschaftsförderung ist die Sicherstellung optimaler Entwicklungsspielräume für die lokale Wirtschaft – ohne die Stadt als Ganzes aus dem Blick zu verlieren. Die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung dienen dem Oberziel, Wertschöpfung, Kompetenzen und Beschäftigung am Standort bzw. in der Region zu halten und auszubauen. Voraussetzung für den Erhalt und den Ausbau von Wertschöpfung, Kompetenzen und Arbeitsplätzen sind Investitionen – ob nun Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, oder aber Investitionen in neue Geschäftsfelder.

Neben der Betreuung von Investorinnen und Investoren bei deren Projektplanungen war auch in 2018 die Begleitung von Unternehmen bei der Standortsuche ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung, die sich dann auch weiter auf die Ansiedlung von interessierten Unternehmen erstreckte.

Durch regelmäßigen Kontakt zu Kerpener Unternehmen und Institutionen versucht die Wirtschaftsförderung frühzeitig zu erfahren, wenn ein Kerpener Unternehmen sich mit Umzugsgedanken beschäftigt. Ziel dabei ist es, jeder umsiedlungsinteressierten Firma eine Auswahl an geeigneten Standortalternativen in Kerpen vorzuschlagen. So konnten auch 2018 wieder Kerpener Unternehmen bei der Standortsicherung unterstützt werden.

#### 4.2.1 Veräußerungsergebnisse

Innerhalb dieses Tätigkeitsfeldes werden die Ergebnisse präsentiert, die mit der unmittelbaren Bereitstellung städtischer und im Eigentum der WFK Wirtschaftsförderung Kerpen GmbH befindlichen Freiflächen zu einem Verkauf geführt haben.

In 2018 stand lediglich noch ein Grundstück mit einer Größe von rund 5.300 qm im Industriegebiet Geilrather Feld für eine Veräußerung zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es im Gewerbe- und Industriegebiet Türnich 3 noch ein vermarktbares Grundstück mit einer Größe von 1.012 qm. Dieses liegt innerhalb des dortigen zentralen Parkplatzes und ist auf Grund des Zuschnittes für eine rein gewerbliche Nutzung suboptimal. Daher wird dort eher eine gastronomische Nutzung gesehen. Alternativ ist auch die Errichtung eines Hotels möglich.



Eine weitere Fläche mit einer Größe von 14.580 qm befindet sich im Eingangsbereich der künftigen Gebietserweiterung und wird bis zur Vermarktung der Erweiterung nicht angeboten.



Innerhalb des Berichtszeitraumes ist keine Veräußerung erfolgt (s. Ziffer 4.2.2.2).

#### 4.2.2 Veräußerungsentwicklung in den einzelnen Gewerbe- und Industriegebieten

Der Wirtschaftsstandort Kerpen verfügt derzeit über eine gewerblich nutzbare Bruttofläche von insgesamt rund 484 ha ausgewiesenen städtischen und privaten Gewerbe- und Industrieflächen. Hiervon sind in den Gebieten Türnich 3, Europaring und Geilrather Feld noch insgesamt 7,05 ha Nettobaulandfläche disponibel, dies sind lediglich 1,46 % der v.g. Bruttogesamtfläche.



Quelle: eigene Erhebungen

#### 4.2.2.1 Gewerbe- und Industriegebiet Türnich 3

Die Entwicklung und Vermarktung des Gewerbe- und Industriegebietes Türnich 3 erfolgte bis zur Beendigung des Projektes zum 31.12.2015 gemeinsam mit der RWE Power AG.

Es steht dort lediglich noch ein rund 1.000 qm großes Grundstück, das am Zentralparkplatz gelegen ist, zum Verkauf. Ein weiteres Grundstück mit einer Größe von 14.580 qm kann auf Grund der Lage im Eingangsbereich der künftigen Erweiterung des Gebietes nicht veräußert werden.

##### Türnich 3 im Überblick

Plangebietsgröße brutto nach Vermessung:	80,45 ha
Plangebietsgröße netto nach Vermessung:	56,61 ha
Erschließungsbeginn:	August 1999
Veräußerte Flächen insgesamt:	55,05 ha
Noch verfügbare Fläche:	1,56 ha
Davon derzeit vermarktbar:	0,1 ha
Neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt:	1.370 AP
Gesicherte Arbeitsplätze insgesamt:	809 AP

##### Arrondierung Türnich 3

Im November 2018 konnten die liegenschaftlichen Grundlagen für die Erweiterung Türnich 3 geschlossen werden, so dass nun die bauleitplanerischen Voraussetzungen, d.h. Änderung des Flächennutzungsplans und des Bebauungsplans geschaffen werden.

##### Ausblick

Die entsprechenden Aufstellungsbeschlüsse wurden am 09.04.2019 vom Rat der Kolpingstadt Kerpen gefasst und gleichzeitig die Unterrichtung der Öffentlichkeit und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange beschlossen. Für September bzw. Oktober 2019 sind die Offenlagebeschlüsse für beide Verfahren geplant.

Es gibt bereits mehrere Interessenten für dieses Gebiet. Alle befinden sich noch in der ersten Planungsphase, daher können zum heutigen Zeitpunkt keine näheren Informationen zur Verfügung gestellt werden.

#### 4.2.2.2 Industriegebiet Geilrather Feld

Das Industriegebiet Geilrather Feld umfasst eine Bruttofläche von 17,82 ha und eine Nettobaulandfläche von 14,63 ha.

Im Berichtszeitraum wurde die letzte verfügbare Gewerbefläche mit einer Größe von rund 5.300 qm veräußert. Bedingt durch die Insolvenz des Käufers musste der Kaufvertrag rückabgewickelt werden. Anfang 2019 wurde das Grundstück veräußert. Nähere Informationen erfolgen im kommenden Jahreswirtschaftsbericht.

#### Industriegebiet Geilrather Feld im Überblick

Plangebietsgröße brutto:	17,82 ha
Plangebietsgröße netto:	14,63 ha
Erschließung:	III. Quartal 2000
Veräußerbare Flächen (WFK Kerpen GmbH) zum 31.12.2018:	0,53* ha
Veräußerte Flächen insgesamt:	14,09 ha
Neu geschaffene Arbeitsplätze in 2018:	0 AP
Gesicherte Arbeitsplätze in 2018:	0 AP
Neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt:	397 AP
Gesicherte Arbeitsplätze insgesamt:	1.003 AP

\* Abweichungen rundungsbedingt

### 4.2.2.3 Industriegebiet Dickenbuschfeld-West

Seit 2016 sind alle Grundstücke innerhalb des Gebietes veräußert. Im Berichtszeitraum wurde das rund 2 ha große Grundstück mit einem Logistikzentrum bebaut. Mieter der rund 8.600 qm Hallen- und Bürofläche ist ein weltweit tätiges Logistikunternehmen.

#### Industriegebiet Dickenbuschfeld-West im Überblick

Plangebietsgröße brutto:	17 ha
Plangebietsgröße netto:	15,70 ha
Erschließung:	April 97
Veräußerbare Flächen (WFK Kerpen GmbH):	0 ha
Veräußerte Fläche insgesamt:	15,70 ha
Neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt:	517 AP
Gesicherte Arbeitsplätze insgesamt:	60 AP

#### 4.2.2.4 Gewerbegebiet Europaring

Innerhalb dieses Gebietes gibt es lediglich noch eine rund 4,9 ha große, in Privateigentum stehende Fläche, die für eine gewerbliche Nutzung zur Verfügung steht. Nach wie vor zeigt sich jedoch, dass eine Veräußerung dieses Grundstücks äußerst unwahrscheinlich ist. Insofern wird auf die vergangenen Jahreswirtschaftsberichte verwiesen.



### Gewerbegebiet Europaring im Überblick

Plangebietsgröße brutto:	27,15 ha
Plangebietsgröße netto:	22,97 ha
Erschließung:	Oktober 98
Veräußerbare Flächen (WFK Kerpen GmbH):	0 ha
Veräußerbare Flächen (Private):	4,97 ha
Veräußerbare Flächen insgesamt:	4,97 ha
Veräußerte Flächen insgesamt:	18,00 ha
Neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt:	970 AP
Gesicherte Arbeitsplätze insgesamt:	425 AP
Gesicherte bzw. neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt:	1.395 AP

#### 4.2.2.5 Gewerbegebiet Hahner-Äcker-West

Im Berichtszeitraum wurden das Bürogebäude der Firma Computacenter und das Logistikzentrum der Firma Prologis errichtet und vorab der Kreisverkehrsplatz hergestellt.

Das Logistikzentrum wurde Mitte 2018 fertig gestellt.

Das Bürogebäude wurde Anfang 2019 bezogen. Weitere Informationen folgen im Jahreswirtschaftsbericht 2019.

#### 4.2.2.6 Gewerbegebiet Europarc

Das Gewerbegebiet Europarc wurde 1990 erschlossen und hat eine Plangebietsgröße von 33,2 ha brutto bzw. 24,4 ha netto. In 2017 wurde die letzte Privatfläche veräußert.

Da nicht alle Eigentümer ihre ursprünglichen Bauabsichten umsetzen wollten, konnten deren Grundstücke mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung in Gänze bzw. zum Teil weiterveräußert werden und damit einer zeitnahen gewerblichen Nutzung zugeführt werden.

Nähere Informationen unter dem Punkt 4.2.4 (Vermittlungen).

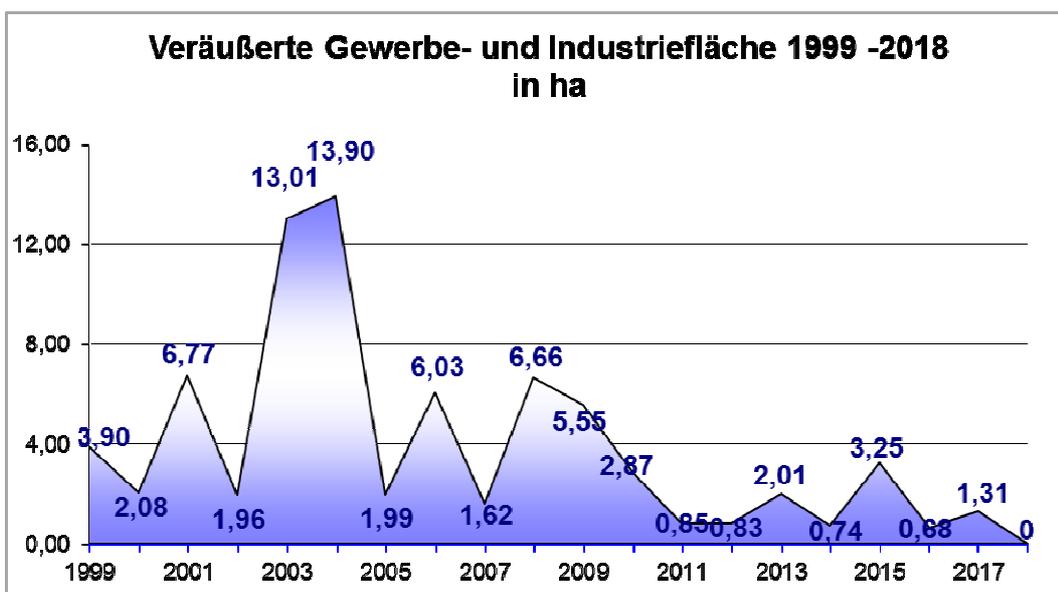
### Gewerbegebiet Europarc im Überblick

Plangebietsgröße brutto:	33,20 ha
Plangebietsgröße netto:	24,40 ha
Erschließung:	1990
Veräußerbare Flächen (Private) insgesamt rd.:	0 ha
Veräußerte Flächen insgesamt:	24,08 ha
Neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt:	302 AP
Gesicherte Arbeitsplätze insgesamt:	188 AP
Gesicherte bzw. neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt:	490 AP

### 4.2.3 Entwicklung der veräußerten Gewerbe- und Industrieflächen

Wie bereits unter Ziffer 4.2.1 aufgeführt, ist im Berichtszeitraum keine Veräußerung erfolgt.

In den letzten 20 Jahren wurden insgesamt rund 108,37 ha veräußert und über 4.300 Arbeitsplätze neu geschaffen bzw. gesichert. Setzt man die veräußerte Fläche in das Verhältnis zu den Arbeitsplätzen ergibt sich eine Quote von einem Arbeitsplatz je 252 qm. Dieses Ergebnis bestätigt die von der Wirtschaftsförderung gedachte Quote von einem Arbeitsplatz je 250 qm veräußerter Bruttogewerbefläche.



Die Nachfrage nach kleinen Grundstücken von 1.000 qm bis zu 10.000 qm und nach großen Flächen ab 20.000 qm ist weiterhin ungebrochen hoch und zeigt, dass der Wirtschaftsstandort Kerpen nach wie vor von großer Beliebtheit ist.

Die Anfragen nach Flächen ab einer Größe von 2 ha sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben:

Jahr	Anfragen	Mindestgröße / Anfrage in ha	Mindestgröße in ha gesamt	Maximalgröße / Anfrage in ha	Maximalgröße in ha gesamt
2013	10	2	62,1	15	71,5
2014	8	8	82,0	20	110,5
2015	12	2	79,0	20	128,0
2016	17	2	153,0	23	166,5
2017	19	2	121,5	55	171,0
2018	19	2	101,3	12	115,0
<b>Differenz 2017 zu 2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-20,2</b>	<b>-43</b>	<b>-56,0</b>
<b>in %</b>	<b>0,00</b>		<b>-16,63</b>	<b>-78,18</b>	<b>-32,75</b>

Die Anfragen bezogen sich, wie in den Vorjahren, überwiegend auf eine logistische Nutzung (Lebensmittel, spezielle Tiefkühlprodukte, Großhandel). Es gab jedoch auch Anfragen aus dem Bereich der Produktion (Automobilproduktion) und des verarbeitenden Gewerbes (Blechzuschnitte per Laser). Die größte Flächennachfrage von 12 ha bezog sich auf ein Warenverteilzentrum.

Die Hauptnachfrage in 2018 bestand wie auch im Vorjahr nach Flächen von 2- 8 ha. Wie bereits in den vergangenen Jahreswirtschaftsberichten und den vorstehenden Ausführungen dargelegt, können die in der Vergangenheit erzielten Veräußerungsergebnisse und die damit verbundenen Haushaltseinnahme- und Arbeitsplatzzuwächse auf Grund fehlender Flächen nicht mehr erreicht werden. Aus Sicht der Wirtschaftsförderung wäre die Nachfrage noch höher, wenn es sich in der Immobilienbranche nicht herumgesprochen hätte, dass in Kerpen keine Flächenangebote mehr zur Verfügung stehen.

#### 4.2.4 Vermittlungsergebnisse

Die Vermittlung von Flächen an Investoren, Entwickler oder Eigennutzer ist weiterhin ein wichtiges Element des Standortmarketings der Wirtschaftsförderung. 2018 hat die Wirtschaftsförderung an diesem Service weiter gearbeitet: Viele verfügbaren Flächen werden durch die Wirtschaftsförderung besichtigt, so dass die Flächenangebote der Wirtschaftsförderung durch eigene fachliche Einschätzungen nochmal aussagekräftiger geworden sind.

Das führte auch zu einem weiteren sehr guten Vermittlungsergebnis. Der Gewerbeimmobilienmarkt der Kolpingstadt unterliegt aktuell einer enorm positiven Dynamik und die Nachfrage wächst weiter. Die Konzentration der Vermarktung auf wenige verfügbare Grundstücke in Kerpen und in der gesamten Region hat das Interesse am Standort gesteigert.

Diese Entwicklungen zeigen sich auch in der täglichen Arbeit der Wirtschaftsförderung. Die sehr hohe Zahl der Flächenanfragen verdeutlicht das große Interesse von Unternehmen und Projektentwicklern am Standort Kerpen. Das Flächenmanagement der Wirtschaftsförderung ist nach wie vor der beste Ansprechpartner bei Flächensuchen. Unabhängig davon, ob Entwickler Bauflächen oder Eigennutzer Mietflächen suchen – die Wirtschaftsförderung bietet jedem Interessenten einen kompletten Überblick über das gesuchte Marktsegment.

Dies ermöglicht es, allen ansiedlungs- oder umsiedlungsinteressierten Firmen zeitnah geeignete, den individuellen Bedürfnissen und Kriterien angepasste Flächen anbieten zu können und den direkten Kontakt zu den Eigentumsparteien oder Maklerinnen und Maklern zu vermitteln – und das möglichst innerhalb einer Tagesfrist.

Um diese Aktualität und die schnelle Bearbeitungszeit der Flächenanfragen zu gewährleisten, steht die Wirtschaftsförderung im regelmäßigen Austausch mit allen Beteiligten des Gewerbeimmobilienmarktes. Zudem betreibt die Wirtschaftsförderung eine aktive Akquise und wertet kontinuierlich Anzeigen aus dem Internetportal Immobilienscout24 aus.

Durch die Sichtbarkeit des Standortes Kerpen in der Region bezogen sich die Mehrzahl der Anfragen in 2018 auf konkrete Standortvorteile von Kerpen, die für die Ansiedlung oder das Wachstum eines Unternehmens besonders geeignet waren. So wurde versucht, für nahezu alle Anfragen konkrete Flächenalternativen anzubieten.

---

Die Wirtschaftsförderung unterstützt Investierende und Firmen dabei nicht nur aktiv bei der Suche nach einem passgenauen Standort, sondern betreut und koordiniert darüber hinaus alle weiterführenden Gespräche mit den zu beteiligenden städtischen Ämtern und Gremien und garantiert eine schnelle Bearbeitung aller aufkommenden Fragen. So konnten in zahlreichen, von der Wirtschaftsförderung organisierten Gesprächsrunden mit Firmen oder Investierenden und Vertretungen der städtischen Ämter schnelle Lösungen herbeigeführt werden.

Damit wurden die Grundlagen für neue, größer angelegte Bauvorhaben und vielversprechende Projekte mit namhaften Investierenden und Firmen gelegt. Die Realisierung dieser Projekte wird hoffentlich in den nächsten Jahren weiter sichtbar werden.

In den Fällen, in denen aktuell keine geeigneten Flächenpotenziale vorhanden sind, bleibt die Wirtschaftsförderung in Kontakt mit diesen Firmen, um – sobald geeignete Flächen angeboten werden können – diese den Unternehmen vorzustellen. Die Flächenanfragen verteilten sich auf Büro- und Ladenflächen sowie Lager- und Produktionsstätten. Die Anfragen kamen auch von auswärtigen Firmen, die sich für eine Ansiedlung in Kerpen interessierten. Der Großteil dieser Anfragen wurde von den Firmen direkt, die restlichen Anfragen wurden über Makler- oder Projektentwicklungsbüros an die Wirtschaftsförderung gerichtet. Auch wurden Anfragen internationaler Firmen über die NRW.INVEST GmbH, die landeseigene Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, und der WFG Rhein-Erft GmbH, die das Standortmarketing für die Region betreibt und koordiniert, gestellt.

Festzustellen ist, dass auch in 2018 die Nachfrage nach unbebauten Gewerbeflächen unverändert ist. Insbesondere Handwerksbetriebe suchen nach kleineren Flächen bis zu 2.000 qm; dies vermutlich bedingt durch das weiterhin bestehende äußerst niedrige Zinsniveau.

Die gewünschten Flächengrößen bewegten sich für Gewerbegrundstücke zwischen ab mindestens 1 bis 2 ha. Diese Flächengrößen können jedoch in Kerpen nicht mehr abgebildet werden (s. auch Ausführungen unter 4.2.3).

In dem hier anstehenden Berichtszeitraum konnten eine Reihe von in Dritthand befindliche Immobilien vermittelt werden.

## Vermittlungen 2018

vermitteltes Objekt	Nutzung	Fläche/qm	Kauf/ Miete	Arbeits- plätze ge- sichert / geschaffen
Halle	Vorübergehende Lagerung	1.500	Miete	21
Freifläche im Europarc	Errichtung eines Bürogebäudes	1.902	Kauf	42
Freifläche im Europarc	Verlagerung des Firmensitzes von Köln nach Kerpen, Errichtung eines Bürogebäudes	1.710	Kauf	20
Freifläche im Europarc	Verlagerung des Firmensitzes von Köln nach Kerpen, Errichtung einer Halle mit integrierten Büroflächen	2.839	Kauf	15
<b>insgesamt</b>		<b>7.951</b>		<b>98</b>

## Zusammenfassung

Im Rahmen der Vermittlungstätigkeit konnten im Berichtszeitraum eine Bestandsimmobilie bzw. drei unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtgröße von 7.951 qm vermittelt und damit verbunden 98 Arbeitsplätze gesichert bzw. neu geschaffen werden.

Innerhalb der vergangenen 10 Jahre wurden insgesamt rund 34,47 ha an Freiflächen und Bestandsimmobilien vermittelt und 2.343 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert. Die Einzelergebnisse aus der Vermittlungstätigkeit der letzten 10 Jahre sind aus der nachstehenden Grafik ersichtlich:

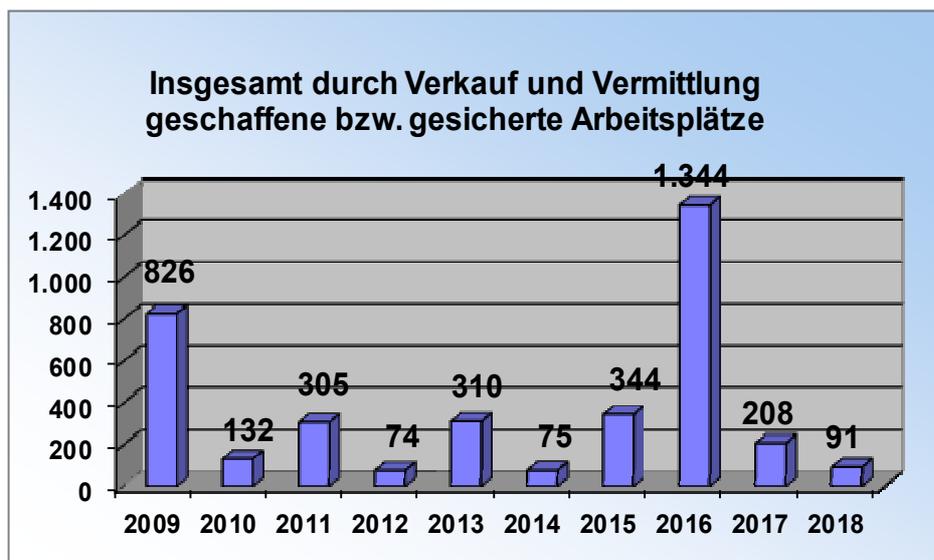
### Vermittlung von Bestandsimmobilien und Freiflächen in qm 2009 - 2018



Quelle: eigene Erhebungen

#### 4.2.5 Arbeitsplatzentwicklung und Flächenverbrauchsquote

Die Anzahl der durch die Wirtschaftsförderung veräußerten und vermittelten Gewerbe- und Industrieflächen und die damit geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze lagen in den letzten 10 Jahren (2009-2018) im Durchschnitt bei 371 Arbeitsplätzen pro Jahr. Dieser Jahresdurchschnitt wurde im Berichtsjahr mit 91 Arbeitsplätzen unterschritten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Berichtszeitraum keine Arbeitsplätze über einen Grundstücksverkauf geschaffen werden konnten. Zudem stellen die in 2016 durch die Vermittlung Computacenter und Prologis mit insgesamt 1.210 gesicherten bzw. neu geschaffenen Arbeitsplätzen ein Ausnahmergebnis dar, welches aller Voraussicht nach nicht mehr erreicht werden kann, den Durchschnittswert jedoch deutlich erhöht.



Quelle: eigene Erhebungen

**Arbeitsplätze insgesamt 91  
davon**

- Gesicherte Arbeitsplätze 39
  - durch Verkauf 0
  - durch Vermittlung 39
  
- Geschaffene Arbeitsplätze 52
  - durch Verkauf 0
  - durch Vermittlung 52

Neben der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen wird grundsätzlich eine Flächenverbrauchsquote von einem Arbeitsplatz je veräußerter 250 qm Bruttofläche angestrebt. Im Berichtszeitraum ist keine Veräußerung erfolgt. Alle 91 Arbeitsplätze wurden durch die Vermittlungstätigkeit geschaffen. Umgerechnet auf die vermittelte Fläche von 7.951 qm ergibt sich ein Verhältnis von einem Arbeitsplatz je 81 qm Bruttofläche, das damit deutlich über der angestrebten / gesetzten Flächenverbrauchsquote liegt.

## 4.3 Bestandspflege

### 4.3.1 Unternehmenskontakte

2018 betreute und unterstützte die Wirtschaftsförderung eine Vielzahl von Unternehmen bei konkreten Standortfragen zu den Themen Ausbau, Umbau, Nutzungsänderung, Werbeanlagen, Brandschutz oder Verkehr und bei der Suche nach Dienstleistern oder Partnern. Diese intensivierten Aktivitäten dienen in erster Linie dazu, Unternehmen bei konkreten Fragestellungen und Problemen aktiv und umfassend zu unterstützen, um ihre Zufriedenheit und ihre Identifikation mit dem Standort Kerpen zu festigen. Als positives Sprachrohr für eine gelungene Betreuung und Zusammenarbeit sind zufriedene Unternehmen darüber hinaus ein elementarer Faktor, wenn es um nachhaltiges und erfolgreiches Standortmarketing geht. Die engagierte Bestandspflege sowie die Fokussierung des Standortmarketings trugen 2018 dazu bei, Kerpen und seine Qualitäten als Wirtschaftsstandort auch überregional zu positionieren und als Standort sowie Investitionsalternative permanent auf dem Markt im Gespräch zu halten.

Die Wirtschaftsförderung setzt vor allem auf individuelle Beratung. Im Berichtszeitraum wurde eine Reihe von Betriebsbesuchen durchgeführt und eine Vielzahl an Kontakten zur Unterstützung Kerpener Unternehmen wahrgenommen. Aber auch Plattformen wie die Messe „Berufe vor Ort“ und auch Treffen zur wirtschaftsrelevanten Themen, um mehrere Unternehmen gleichzeitig zu erreichen, sind Instrumente der Kontaktpflege, die die Wirtschaftsförderung nutzt.

Neben der Vermarktung der Gewerbeflächen ist vor allem die Bestandsentwicklung von großer Bedeutung. Wie in den vergangenen Jahren hat die Wirtschaftsförderung mit eigenen Veranstaltungen, aber auch als Partner bei Veranstaltungen Dritter, sehr viele Unternehmen der Stadt direkt erreicht:

Ziel ist es, Unternehmen bei der Standortsicherung, -verlagerung oder -erweiterung zu unterstützen und lange Wege und Suchzeiten in der Verwaltung zu verkürzen. Durch diese Kontaktdichte wird die Wirtschaftsförderung bei den Firmen als Ansprechperson in allen Belangen des Unternehmens bekannt, aber auch dauerhaft präsent. Gleichzeitig gilt es, hiermit ein Frühwarnsystem zu schaffen, das Chancen und Risiken am Standort rechtzeitig aufzeigt.

#### Die Wirtschaftsförderung

- ist zentrale Anlaufstelle für die Wirtschaft in der Verwaltung
- berät Unternehmen in allen Fragen rund um den „Wirtschaftsstandort“ Kerpen
- koordiniert, moderiert, vermittelt und initiiert Vernetzungen mit zahlreichen Wirtschaftsakteuren (Kammern, Forschungseinrichtungen, Verbänden)
- stellt Interessierten Daten und Fakten zum Standort Kerpen zur Verfügung
- unterstützt Unternehmen bei der Neuansiedlung, bei Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen und allen damit verbundenen Verwaltungsprozessen
- pflegt eine Gewerbeimmobilienbörse, um Unternehmen auf Flächen und Objekte hinzuweisen
- begleitet Unternehmen bei der Immobiliensuche
- bietet Unterstützung bei der Suche nach einer (gewerblichen) Nachfolgenutzung an
- informiert Kerpener Firmen über Entwicklungen in deren Umfeld (Verkehrssituation, Baumaßnahmen)
- veranstaltet Messen und Unternehmertreffs
- nimmt an Veranstaltungen von Firmen und Institutionen sowie Wirtschaftstreffs der IHK und der WFG Rhein-Erft GmbH teil

Darüber hinaus wurde in 2018 das Beratungsangebot der Wirtschaftsförderung zur Flächensuche und Vermietung sehr gut angenommen. Alle neu angemeldeten Firmen werden nach wie vor kontaktiert und das Dienstleistungsangebot der Wirtschaftsförderung wird vorgestellt. Auf diese Weise konnten im Laufe des Jahres eine Vielzahl von Kontakten geknüpft werden.

### **4.3.2 Berufe vor Ort**

„Berufe zum Anfassen“, unter diesem Motto findet der Aktionstag „Berufe vor Ort“ für die Kerpener Schülerschaft der neunten Klassen statt.

Die Unternehmen nehmen einen ersten Kontakt zu den Jugendlichen auf und stellen fest, wer besonderes Interesse an einem Beruf zeigt.

Zusätzlich bieten Bildungseinrichtungen und –institutionen Informationen über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierewege an.

Veranstaltet wurde „Berufe vor Ort“ am 20.03.2018 bereits zum dreizehnten Mal für rund 750 Kerpener Schülerinnen und Schüler. 46 Unternehmen waren im Schulzentrum Horrem/Sindorf vertreten.

Da die Resonanz auf die Veranstaltung von allen Seiten, wie bereits in den Vorjahren, äußerst positiv war, hat Anfang April diesen Jahres nunmehr die dreizehnte Veranstaltung Aktionstag „Berufe vor Ort“ stattgefunden. Dazu mehr im nächsten Jahreswirtschaftsbericht.

### **4.3.3 1. Kerpener Unternehmerforum**

In der Vergangenheit hat schon das ein oder andere Unternehmertreffen, jedoch immer bezogen auf ein Gewebegebiet bzw. einen Stadtteil stattgefunden. Daraus ist die Idee entstanden, eine Plattform zu schaffen, bei der sich alle in Kerpen ansässigen Unternehmen begegnen und kennenlernen können. Am 26.04.2018 veranstaltete die Wirtschaftsförderung daher in Zusammenarbeit mit der IHK Rhein-Erft erstmalig das Kerpener Unternehmerforum. Rund 30 Unternehmen waren der Einladung bei der Firma igefa in Türnich gefolgt und kamen dort miteinander in Austausch. Eine Firmenbesichtigung rundete das Programm ab. Die allseits positive Resonanz bei Veranstaltern und Besuchern führte dazu, dass die Veranstaltungsreihe 2019 fortgesetzt wurde.

## 5. Der Wirtschaftsstandort Kerpen- Fazit und Ausblick

Die Erfolgsserie des Wirtschaftsstandortes Kerpen hält an: 2018 arbeiten so viele Menschen in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung wie noch nie.

Die Fundamente des Wirtschaftsstandorts sind seit Jahren stabil und robust. Ein starker Wirtschaftsstandort garantiert Wohlstand und soziale Sicherheit und ermöglicht Investitionen in die Zukunft, nämlich in die standortbestimmende Infrastruktur. Der Bericht über das Jahr 2018 ist geprägt von den verstärkten Aktivitäten der Wirtschaftsförderung und deren positiven Effekten.

Die Aufgaben sind groß: Der Wirtschaftsstandort Kerpen befindet sich im Wettbewerb. Verfügbare Gewerbeflächen sind quasi nicht mehr vorhanden. Trends wie Digitalisierung und Wirtschaft 4.0, demografischer Wandel, Ressourcenknappheit und Klimawandel, treffen den Wirtschaftsstandort Kerpen in den nächsten Jahren. Unternehmen aller Branchen und Größenklassen brauchen Flächen, um entstehen und wachsen zu können. Die Herausforderungen, die mit dem Strukturwandel verbunden sind, sind derzeit noch kaum zu überschauen.

Die Digitalisierung der Wirtschaft wird zukünftig noch mehr an Dynamik gewinnen. Die Impulse zur Digitalisierung der Wirtschaft gehen vom Informations- und Kommunikationssektor aus, doch ihre Auswirkungen sind mittlerweile in allen Wirtschaftsbranchen zu spüren. Die Digitalisierung schafft neue Möglichkeiten und kreiert neue Geschäftsfelder und Geschäftsmodelle. Unternehmen, die sich darauf einstellen und bereits jetzt als starke Player agieren, werden zu den Gewinnern dieses Prozesses gehören. Dabei ist auch die öffentliche Verwaltung gefordert, sich dem stetigen Digitalisierungsprozess zu stellen. Im Rahmen des E-Governments werden von Seiten der Stadtverwaltung immer mehr Dienste online angeboten. Der IT-Infrastrukturausbau bzw. die Breitbandversorgung spielen eine zentrale Rolle beim Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit von Kerpener Unternehmen.

Am Standortmarketing zur gezielten Vermarktung der Qualitäten und Chancen der Stadt soll auch 2019 weiter gearbeitet werden. Dabei sind die räumlichen Qualitäten ebenso wichtig, wie die unbedingte Servicehaltung der Verwaltung, die Schnelligkeit der Prozesse in der Stadt, die Verlässlichkeit der Entscheidungen und die Garantie, dass die städtischen Ämter die Projekte unterstützen.

Kerpen muss Rahmenbedingungen schaffen, um für neue Unternehmensansiedlungen und Unternehmenserweiterungen auch in Zukunft at-

traktiv zu bleiben. Ein ausreichendes Angebot an attraktiven Gewerbeflächen ist hier Grundvoraussetzung.

Die Wirtschaftsförderung wird weiter an der Optimierung eines maßgeschneiderten Serviceportfolios für die Unternehmen arbeiten. Bestandspflege und Vermittlungstätigkeiten rücken noch weiter in den Fokus. Die zentrale Koordinierung der Vorgänge für Unternehmen sind wesentliche Erfolgsfaktoren für das Projektmanagement der Ansiedlungs-, Erweiterungs- und Verlagerungsfälle.